

Umgang mit den mündlichen oder schriftlichen Hinweisen, Kritiken und Vorschlägen der Werktätigen ständig zu gewährleisten ist eine wichtige Seite der politischen Führung des Wettbewerbs. In dieser Aufgabe kreuzen sich zentrale Anliegen des Wirkens der Partei - die Festigung vertrauensvoller Verbindungen zu den Massen, die Förderung von Initiative, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie - mit dem Kampf um einen höheren Wirkungsgrad unserer Ökonomie. Jeder Vorschlag ist daher eine zutiefst politische Angelegenheit und in jedem Falle einfühlend und überzeugend zu beantworten.

Mit dem BKV soziale Aufgaben wirksam lösen Die politische Führung des Wettbewerbs schließt ein, stets zu sichern, daß die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen mit eben solcher Konsequenz zu planen und zu leiten sind wie die ökonomischen Prozesse. Ein Teil der über 770 000 Vorschläge, die mit dem Abschluß der Gewerkschaftswahlen in den Betrieben vorliegen, bezieht sich auf die Entwicklung der betrieblichen Arbeits- und Lebensbedingungen. Einige dieser Vorschläge machen auch auf Mängel aufmerksam, die manchmal mit der Leitungstätigkeit zusammenhängen. Alle Fragen sachlich zu prüfen und zu beantworten sowie darauf einzuwirken, daß alles in Ordnung kommt, das ist notwendig, um entsprechend der Forderung der 9. Tagung alles aus dem Wege zu räumen, was die Entfaltung von Aktivität und Schöpferum noch hemmt.

Der Beratung und Beschlußfassung über die Betriebskollektivverträge für 1985 kommt auch unter diesem Gesichtspunkt große Bedeutung zu. Mit dem BKV ist die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im Betrieb konkret zu gestalten. Im BKV wird sichtbar, wie die Aufgaben des Wettbewerbs mit der planmäßigen Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen verbunden sind. Wichtig sind regelmäßige Kontrollen und detaillierte Rechenschaftslegungen der zur Verwirklichung im Kollektivvertrag getroffenen Festlegungen sowie über die effektive Verwendung der Mittel des Kultur- und Sozialfonds.

Politische Führung des Wettbewerbs verwirklicht sich vor allem auch in seiner öffentlichen Führung. Sie erstreckt sich auf das Sichtbarmachen der Ergebnisse, das Bekanntmachen der Erfahrungen und Methoden der Besten, um sie im Massenumfange wiederholbar zu machen und für den Leistungsanstieg zu nutzen.

Neues fördern - darauf kommt es immer an

Es liegt in der Natur des sozialistischen Wettbewerbs, daß die Zahl jener Werktätigen ständig wächst, die in ihrer Arbeit den Rahmen des Gewohnten sprengen, ihre Praxis mit neuen Ideen nach den Erfordernissen der umfassenden Intensivierung umgestalten und beispielhafte Leistungen erreichen. Neues rechtzeitig zu sehen und zu fördern. Verallgemeinerungswürdiges zu erkennen und aufzugreifen, es zum Gegenstand breiten Interesses zu machen - darauf kommt es in der öffentlichen Führung des Wettbewerbs an. In ihrem Zentrum stehen die Menschen, die hervorragende Taten der Arbeit für die Stärkung des Sozialismus und die Erhaltung des Friedens vollbringen. Damit trägt die politische Führung des Wettbewerbs zum XI. Parteitag wesentlich dazu bei, das zu verwirklichen, was Genosse Erich Honecker auf der 9. Tagung des ZK der SED als wichtiges Erfordernis ideologischer Arbeit hervorhob, „ständig das Revolutionäre unserer Zeit und unseres täglichen Kampfes deutlich zu machen, weil so die Größe unserer Ziele und das Gewicht der Tat jedes einzelnen dafür sichtbar werden“.